



Liebe Leserin, lieber Leser

»Weihnachten, ein echtes Politikum dieses Jahr ...« waren heute früh im Radio die ersten Worte des Moderators zu einem Gespräch mit Margot Käßmann. Wie schön, dachte ich, das ist ein spritziger Einstieg für eine Weihnachtspredigt. Aber nicht nur dieses Jahr – jedes Jahr! Dass Jesus geboren wurde, Christus in die Welt kam, so erwies es sich spätestens ab dem Jahre 30, ist ein Politikum. Das Politikum Gottes.

Der Moderator meinte es konkreter: Die ganze Gesellschaft, voran die politischen Parteien, streitet darüber, wie Weihnachten in Kleinstbesetzung gehen kann: nur vier Leute? Oder gar die Vorstellung, dass Kinder sich entscheiden sollen, mit welchem einzigen Freund sie in den nächsten Wochen spielen wollten – und welchen sie wegschicken würden. Undenkbar! Familie, Freunde, Nähe! Wieviel Einschränkung ist zu ertragen? Man kann es aber auch so sehen: Gerade im Mangel wird uns bewusst, wie wertvoll familiäre Beziehungen sind, nahe, vertraute, Schutz und Wärme gebende Zusammengehörigkeit, in vielfältiger Spielart. Denn das geht ja über das simple Vater-Mutter-Kind-Schema weit hinaus. Jesus selbst hat es ausgesprochen: Wer ist meine Mutter, wer sind meine Brüder? Und in der Brüdergemeinde sprechen wir uns mit »Schwester«, »Bruder« an, wie in einer Familie. Was bedeutet das?

Lassen Sie sich einladen, mit diesem Herrnhuter Boten über unser Liebstes nachzudenken, aber finden Sie auch noch anderes, was uns »als Familie« freut und was uns beschäftigt.

Ein gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht


Erdmann Carstens

E-Mail: redaktion-hb@ebu.de

Inhalt

Die Bibel zur Sache

Von Weihnachten angestoßen:
Nachdenken über die Familie
Von Peggy Mihan 3

Thema: Familie unter einem besonderen Stern

Familienangelegenheiten
Von Stefan Richter 5
Offener Brief vom Familienfestival 6
Umfrage Kinderbrief –
die Ergebnisse 7

nachgefragt

Neuaufgabe des Gesangbuchs 7

Nachrichten

Aus der Ökumene 9
Aus der weltweiten Unität 10
Aus unserer Provinz 10
Personen 11
Termine 12

aus der Kirchenleitung

Konzept zur Prävention und
zur Aufarbeitung von
sexuellem Missbrauch
in der Brüder-Unität 13

Projekt

Rückkehr der Losungen
nach Herrnhut
Von Claudia Mai 14

zurückgeblickt

Vor 50 Jahren: Auftakt
für eine neue Gemeindeform
Von Christian Herrmann 15

gefunden

Epidemie-Erfahrungen
im 19. Jahrhundert
Von Christoph Beck 17

Anzeigen

18–20

Singstunde

18

gelesen

Und jetzt das Corona-Virus ...
Tagebuch eines
reformierten Pfarrers 19

Vorschau

**Der Herrnhuter Bote
im Januar / Februar 2021**
Thema: Jahreslosung

**Der Herrnhuter Bote
im März / April 2021**
Thema: Digitalisierung /
Medienethik
Redaktionsschluss: 8. Februar 2021

Eine Bitte aus der Abonnentenverwaltung:

Wenn sich Ihre Postadresse ändert, beachten Sie bitte, dass Nachsendaufträge bei der Post nicht für den »Herrnhuter Boten« gelten. Bitte teilen Sie uns rechtzeitig Ihre neue Adresse mit. Vielen Dank.

Herrnhuter Bote

Herausgeber, Verlag und Vertrieb Direktion der Evangelischen Brüder-Unität in Herrnhut und Bad Boll, Verantwortlich i. S. d. P.: Raimund Hertzsch, Redaktion: Erdmann Carstens, Beirat: Niels Gärtner, Fenja Gerstmann, Michael Gutekunst, Christiane Lunk, Johannes Näumann. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Anschrift Herrnhuter Bote, Zittauer Straße 20, 02747 Herrnhut, Telefon +49 (0) 35873 487-28, Telefax -99, E-Mail: redaktion-hb@ebu.de. Redaktion Telefon +49 (0) 35873 4 87-34. Bankverbindung IBAN DE04 3506 0190 1560 1000 15, Bank für Kirche und Diakonie eG, BIC GENODED1DKD, Code HB. Der Herrnhuter Bote erscheint zweimonatlich. Bezugspreise Jahresabo 20,- €, Förderabo 30,- €, Studentenabo 12,- €, Probeabo (3 Ausgaben) 8,- €, Einzelheft 3,50 €. Satz und Druck Gustav Winter, Herrnhut. ISSN 0942-5489

Der Herrnhuter Bote ist die deutschsprachige Zeitschrift für Mitglieder und Freunde der Evangelischen Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine.